

**A N F R A G E** von Dr. Josef Gunsch (GP, Russikon)

betreffend Umteilung von Mittelschüler/-innen aus dem Oberland

---

Obwohl die Diskussionen laufen (Interpellation (KR 216/1991) und Podium der Elternvereinigung KZO Wetzikon) und die Zeit nicht eilt, will die Erziehungsdirektion mit ihrem Presse-Communiqué vom 8.11. 91 offensichtlich vollendete Tatsachen schaffen. Es wird der Eindruck erweckt, als gäbe es neben der Umteilung auf andere Kantonsschulen in den Städten Zürich und Winterthur keine andern Lösungsmöglichkeiten, und gleich werden auch die betroffenen Gemeinden genannt.

Zwar soll sich die Umteilung in erster Linie "nach den Verkehrsverbindungen und der Zumutbarkeit der Schulwege richten." Doch wurden, wenn z.B. Russikon genannt wird, mit Sicherheit keine Fahrpläne konsultiert.

- 1) Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, angesichts der laufenden Diskussion sei mit Entscheiden zuzuwarten?
- 2) Wäre es nicht angezeigt, vor der Bezeichnung von Gemeinden den Fahrplan zu studieren?

Die Eltern verschiedenster Gemeinden im Zürcher Oberland wünschen keine Umteilung ihrer 13-Jährigen nach Zürich oder Winterthur. Sie haben ganz klar den Eindruck, auf dem Buckel der Jüngsten werde unvernünftig Politik betrieben. Für die Kinder meiner Gemeinde würde der Schulweg ganz massiv verlängert. Für den 8-Uhr- Schulbeginn in Wetzikon mussten sie bisher in Madetswil 7. 12 Uhr und in Russikon 7. 15 Uhr abfahren. Neu müssten sie sowohl für Rämibüel, Oerlikon und Winterthur in Madetswil um 6. 37 Uhr und in Russikon um 6. 41 Uhr einsteigen.

Dr. Josef Gunsch